Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 44. Mittag-Ausgabe. — Verlag von Eduard Trewendt. — Montag, den 27. Januar 1862.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Dresden, 25. Jan. Das „Dresdner Journal" enthält eine Ministerialverordnung, wodurch das Visiren der Reisepässe in Sachsen in Wegfall gebracht wird.

Ragusa, 25. Jan. Derwisch Pascha ist in Poglizza angekommen. Die Insurgenten zogen sich, ohne Widerstand zu leisten zurück, brannten aber vorher Häuser nieder, von denen nur ein Theil durch türkische Truppen gerettet werden konnte. Vukalowich ist bei dem Fürsten von Montenegro in Ungnade gefallen und soll durch Peter Matanowich ersetzt werden.

Petersburg, 25. Jan. Das „Journal de St. Petersbourg" weist die Unmöglichkeit der sofortigen Veröffentlichung des Universitätsreglements nach und ermahnt zur Geduld. Die Schwierigkeiten seien groß, die legislative Procedur sei langwierig, das gewünschte Resultat könne nur durch eine radikale Reform erzielt werden. Das dringendste Bedürfniß sei, eine neue Generation von Professoren zu schaffen, welche die berühmtesten ausländischen Universitäten frequentirt haben müssen.

Brüssel, 25. Jan. Wie der „Independance" aus Paris berichtet wird, wäre nach Augenzeugen die Entrevue beim Empfange des päpstlichen Nuntius Monsignore Chigi eine sehr kalte gewesen. Auch wird der „Independance" aus Paris gemeldet, daß die Klagen des Grafen Rechberg wegen der Anschläge Piemonts auf Venetien bei der französischen Regierung eine kalte Aufnahme gefunden hätten.

London, 25. Jan. „Daily news" erachtet es gegenüber der „Morning-Post" für unwahrscheinlich, daß Oesterreich eine Entwaffnung Piemonts gefordert habe. Die politische Lage Oesterreichs setze es, einen Krieg zu führen besser als im Jahre 1859 in den Stand. Eine geheime Verständigung bestehe zwischen Oesterreich und Rußland, aus der Oesterreich im Falle eines Krieges beträchtlichen Nutzen ziehen würde.

London, 26. Jan. Der heutige „Observer" sagt, daß die englischen Truppen, ungeachtet der Erlaubniß Seward's ihren Marsch durch den Mainestaat nehmen zu dürfen, wahrscheinlich dennoch durch englisches Gebiet nach Canada gehen werden.

London, 26. Jan. Nach den letzten Nachrichten aus Newyork vom 15. hat der Senat den Antrag auf Entschädigung der Eigenthümer des englischen Schiffes „Pertshire" verworfen. Der Unterstaatssekretär des Krieges, Cameron, hat seine Entlassung genommen und ist durch Staunton ersetzt worden. Cameron ist zum Gesandten für Rußland ernannt worden.

Madrid, 24. Jan. Der Minister des Auswärtigen hat in der Deputirten-Kammer erklärt, Spanien werde von Mexico eine Genugthuung verlangen, jedoch die Unabhängigkeit des Landes respectiren. Ueber die von England und Frankreich in Bezug auf Mexico gefaßten Beschlüsse liegen keine amtlichen Nachrichten vor. Der Minister des Auswärtigen erklärte, Spanien werde die Landes-Interessen in gebührender Weise zu wahren wissen.

Petersburg, 25. Jan. Das „Journal de St. Petersbourg" vertheidigt den Fürsten von Montenegro gegen die Angriffe des brüsseler „Nord" und lobt seine Hinneigung zu den nationalen Sitten. Der Fürst, meint das erwähnte Blatt, müsse hauptsächlich den Heldenmuth des Volkes entwickeln und demselben vertrauen. Sein Benehmen gegen den türkischen Befehlshaber beweise Klugheit, Mäßigung und Kampfbereitschaft.

Preußen.

Berlin, 25. Jan. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Präsidenten des Konsistoriums der Provinz Brandenburg, Wirklichen Geheimen Rath Grafen von Voß, den königl. Kronenorden erster Klasse zu verleihen.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: dem Geheimen Ober-Regierungsrath Stiehl, vortragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse und dem Legations-Sekretair von Krause zur Anlegung des von des Königs Viktor Emanel Maj. ihm verliehenen Ritterkreuzes des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens zu ertheilen. (St.-A.)

K. C. **Berlin**, 25. Jan. [Vom Landtage.] Die Anlagen zum diesjährigen Budget werden gedruckt und allmählich ausgegeben. Die verzinslichen Staatsschulden haben sich gegen voriges Jahr (265,195,000 Thlr.) um 6,695,000 Thlr., also auf 258,500,000 Thlr. vermindert. Die unverzinsliche Schuld ist unverändert geblieben — 15,842,000 Thlr. Jene vertheilen sich auf A. allgemeine Staatsschulden 234,800,000 Thlr., B. provinzielle Staatsschulden 4⅓ Mill., C. Eisenbahnschulden 19⅓ Mill. Es sind für 1862 ausgesetzt zu Verzinsung und Tilgung: ad A. 9⅔ Mill. resp. 4⅘ Mill., ad B. 122,800 Thlr. resp. 206,000 Thlr., ad C. 780,000 Thlr. resp. 156,000 Thlr., im Ganzen zur Verzinsung 10½ Mill., zur Tilgung etwas über 5 Mill. — Zu Rentenzahlungen sind angesetzt 407,600 Thlr. — Für die Staatsdruckerei, welche ebenfalls unter den Etat der Staatsschuldenverwaltung gehört, wird auf einen Ueberschuß in diesem Jahre gerechnet von 42,700 Thalern nämlich, indem die Mehreinnahme gegen voriges Jahr auf 66,000 Thlr. veranschlagt ist.

Der Etat des Herrenhauses ist unverändert geblieben, 40,060 Thlr. Ausgabe; der des Hauses der Abgeordneten ist um 2700 Thlr. geringer als voriges Jahr; er beträgt 198,850 Thlr.

Der Etat des Staatsministeriums ist auf 76,950 Thlr. gestiegen, gegen voriges Jahr also um 2400 Thlr., d. h. um den Gehalt eines vortragenden Rathes beim Kronprinzen. Dazu 5700 Thlr. nachträglich für den Umbau des Dienstgebäudes. — Die Ausgaben des auswärtigen Ministeriums sind in der Gesammtsumme ziemlich unverändert. Bei den in Italien eingetretenen politischen Verhältnissen ist zur Zeit das Bedürfniß einer Gesandtschaft in Neapel nicht mehr vorhanden; dadurch werden 11,000 Thlr. erspart; der Gesandte in Turin erhält dafür 5000 Thlr. Zulage. Durch die für zulässig erachtete Auflösung des Generalconsulats in Persien werden fast 15,000 Thlr. erspart. Für die Herzegowina und Bosnien soll ein besonderes Consulat gegründet werden, mit 6000 Thlr. Dotation. „Die gegenwärtigen politischen Verhältnisse machen die dauernde Erhöhung der Fonds zu geheimen Ausgaben um wenigstens 10,000 Thlr. erforderlich." — Im Etat des Finanzministeriums findet sich eine neue Position: „zur Ablösung des stader Zolls 34,489 Thlr."; die Summe ist bereits am 1. Okt. 1861 bezahlt; jetzt wird die nachträgliche Genehmiguug nachgesucht An Wartegeldern sind zu zahlen aus allen Ministerien 57,000 Thlr., 10,000 Thlr. mehr als im vor. J. — Die Zahl der activen höheren Regierungsbeamten ist: 8 Oberpräsidenten, 25 Regierungs-Präsidenten und Vicepräsidenten, 270 Ober- und Regierungsräthe. — Forts. folgt, sowie die Anlagen im Druck erscheinen.

Nach der „allgemeinen Rechnung über den Staatshaushalt des Jahres 1859" hat das Jahr 1859, trotz aller Unruhen, einen sehr günstigen Finanz-Abschluß ergeben; die Finanz-Verwaltung hat nämlich mit einem disponiblen Ueberschusse von über sechs Millionen abgeschlossen, und wenn man von Steuerkrediten, Steuerzuschlägen, Cautionszinsen u. dgl. absieht, mit einem Ueberschuß von über zwei Millionen, Von jenen sechs Millionen sind 3½ Millionen für militärische Zwecke verausgabt, 2½ Millionen an den Staatsschatz überwiesen worden.

[Militär-Wochenblatt.] v. Glümer, Port.-Fähnr. vom 4. Garde-Regt. z. F., zum 1. Westpreuß. Gren.-Regt. Nr. 6 versetzt. v. d. Wense, Unteroff. vom 1. Pos. Inf.-Regt. Nr. 18, zum Port.-Fähnr. befördert. Neander v. Petershaiden, Hauptm. u. Komp.-Chef vom 4. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24, zum Major befördert und in das 2. Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 27 versetzt. Cramer, Hauptm. u. Komp.-Chef vom 4. Magd. Inf.-Regt. Nr. 67, zum Major befördert und in das 8. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 versetzt. Glubrecht, Grenadier vom Königs-Gren.-Regt. (2tes Westpreuß.) Nr. 7, zum Port.-Fähnr., Opitz v. Rohrscheid, Cretius, Wessel, Baeck, Unteroff. vom 4. Pos. Inf.-Regt. Nr. 59, zu Port.-Fähnrs., Kober, Port.-Fähnr. vom Pos. Ulan.-Regt. Nr. 10, zum Sec.-Lt. befördert. v. Crousaz, Unteroff. vom 1. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10, v. Rymultowski, Unteroff. vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, v. Mützschefahl, Unteroff. vom 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63, Graf v. Schweinitz, Husar vom 1. Schles. Hus.-Regt. Nr. 4, zu Port.-Fähnrs. befördert. Baron v. d. Osten, gen. Sacken, Major vom 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, zum 3. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 29. Schwartz, Ob.-Lt. vom 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63, zum 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, Gericke, Major vom 3. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 29, zum 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63 versetzt. v. Wentzky, Sec.-Lieut. vom 1. Schles. Hus.-Regt. Nr. 4, von dem Kommando als Adjut. der 11. Kav.-Brig. entbunden. Frhr. v. Seherr-Thoß, Pr.-Lt. vom 2. Schles. Hus.-Regt. Nr. 6, als Adjut. zur 11. Kav.-Brig. kommandirt. v. Normann, Pr.-Lieut. vom 2. Pos. Inf.-Regt. Nr. 19, zum Hauptm. u. Komp.-Chef, Borchardt, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt. befördert. v. Clausewitz, Gen.-Major und Kommdr. der 31. Inf.-Brig., in gleicher Eigenschaft zur 2. Garde-Inf.-Brig. versetzt. v. Gansauge, Gen.-Major von der Armee, zum Kommdr. der 31. Infanterie-Brigade, v. Schrabisch, General-Major von der Armee, zum Kommandeur der 30sten Infanterie-Brigade ernannt. Tschiersky, Unger, Henz, Kuppisch, Vicefeldw. vom 1. Bat. 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, zu Sec.-Lieuts. 1. Aufg. befördert. Kuhlwein, Pr.-Lieut. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 1. Brandenb. Regts. Nr. 8, Laurisch, Sec.-Lieut. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, in das 1. Bat. 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, Schallehn II., Sec.-Lieut. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 1. Pomm. Regts. Nr. 2, in das 3. Bat. 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, Mohrenberg, Sec.-Lieut. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, in das 1. Bat. 2. Niederschles. Nr. 7 einrangirt. Seeliger, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, in das 1. Bat. desselben Regts. einrangirt und in das 1. Aufg. zurückversetzt. Stütze, Frölich, Sandt, Kannenberg, Gr. York v. Wartenburg, Bauer, Kießling, Sack, Caprano, Vice-Feldw. vom 1. Bat. 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, zu Sec.-Lts. 1. Aufg. befördert. Hoppe, Sec.-Lt. v. d. Art. 2. Aufg. des 2. Bats. 2. Niederschlesischen Regts. Nr. 7, in das 3. Bataillon 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Paetzold, Sec.-Lieut. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, in das 3. Bat. 2. Oberschles. Regts. Nr. 23 einrangirt. Frhr. v. Schaumburg, Maj. zur Disp. und Führer des 2. Aufg. 1. Bats. 4. Rhein. Regts. Nr. 30, mit der einstweiligen Vertretung des Commdrs. des 3. Bats. 1. Rhein. Regts. Nr. 25 beauftragt. Gené, Major z. Disp., zuletzt Hauptm. und Comp.-Chef im 5. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2 ertheilt. v. Hornemann, Maj. vom 1. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 25, mit der Uniform des Königs Gren.-Regts. (2. Westpr.) Nr. 7, Auss. auf Civilvers. und Pens. der Absch. bewilligt. Schwinge, Proviantmstr. bisher z. Dienstl. b. d. Intend. des 4. Armeecorps, nach Pillau versetzt.

Posen, 25. Jan. Ein höchst wichtiges Ereigniß, das sich gestern hier zugetragen, beschäftigt unsere Stadt. Gestern traf nämlich plötzlich eine telegraphische Depesche aus Berlin hier ein, dahin lautend: Der Redacteur des „Dziennik poznanski" sei auf Beschluß des Kriminalsenats des königlichen Kammergerichts wegen Hochverraths sofort zu verhaften und unter sicherem Geleit nach Berlin zu transportiren. Der Redacteur des „Dziennik", Herr Ludwig Jagielski, wurde demnach am gestrigen Nachmittage um 2 Uhr verhaftet und Abends um 10 Uhr mit dem Zuge, in Begleitung zweier Polizeibeamten nach Berlin geführt. — Wie sehr dieses unvorhergesehene Ereigniß die polnische Agitationspartei ergriffen und welches Aufsehen es erregt, läßt sich aus der Niedergeschlagenheit derselben ermessen.

Die Demonstrationssucht will durchaus noch immer nicht nachlassen. So erschienen vorgestern bei einer Hochzeitsfeier sämmtliche dazu geladene polnische Damen in polnischem Nationalcostüm mit Conföderatkamützen, und Leibchen mit Schnüren und Stiefelchen. Ebenso wurden nur polnische Tänze von ihnen getanzt, jeder andere ausgeschlagen. — Der von Berlin hier eingetroffene Oberpräsident von Posen, Herr v. Bonin, hat sich gestern zum Besuche beim Herrn Erzbischof v. Przyluski für heute anmelden lassen. — Seit vorige Woche weilt der Polizeidirector Stieber aus Berlin in unserer Stadt. — Die Daehnesche Apotheke ist bei der Subhastation von dem Apotheker Blüher aus Lissa für den jetzigen Administrator dieser Apotheke, Hrn. Dr. Mankiéwicz, angekauft worden, der dieselbe aufs glänzendste und pompöseste auszustatten gedenkt. — Vor einigen Tagen ist hier der Sohn einer achtbaren polnischen Familie beim Schrittschuhlaufen auf dem Eise hingestürzt und in Folge dieses Sturzes gestorben.

Deutschland.

Dessau, 25. Jan. [Der Minister v. Plötz], der schon seit Jahren kränkelte, ist in Folge einer Brustfellentzündung, zu der ein Lungenschlag trat, gestern Abend gestorben. Friede mit dem Todten!

Oesterreich.

* **Wien**, 24. Jan. [Eine angebliche Forderung Oesterreichs.] Die auswärtige Presse bringt seit einigen Tagen Andeutungen über eine diplomatische Forderung Oesterreichs, betreffend die Entwaffnung Sardiniens. In einem heutigen Artikel der wiener „Presse" werden diese Andeutungen nur für einen Nothfall der von den Vertretern der Regierung im Finanz-Ausschuß gegebenen Erklärungen ausgegeben, welche nun in dieser entstellten Form ihren Weg in die Oeffentlichkeit gefunden hätten. Hieran knüpft aber die „Presse" selbst eine ungleich wichtigere Mittheilung, indem sie sagt:

„Alle Gerüchte widerlegend, welche in letzter Zeit das Verhältniß zwischen Wien und Paris als ein gespanntes bezeichneten, schreibt man uns aus der französchen Hauptstadt, daß die österreichisch-französischen Beziehungen seit einigen Wochen sich ganz besonders freundlich gestaltet haben, und daß es namentlich den beiderseits über Italien, sei es in Form von Depeschen, sei es auf mündlichem Wege, ausgetauschten Erklärungen zuzuschreiben sei, wenn der französische Finanzminister Fould in die Lage versetzt wurde, in seinem Bertchte über die Finanzlage eine Reduction der französischen Armee um 50,000 Mann anzukündigen. Die österreichisch-freundliche Stimmung in den pariser gouvernementalen Kreisen erklärt man sich daraus, daß das französische Cabinet aus Wien Mittheilungen erhalten haben soll, welche in ihm die Ueberzeugung befestigten, daß von österreichischer Seite auf jede active Restaurations-Politik verzichtet werde, daß Italien von Oesterreich keinen Angriff zu fürchten habe, und daß das wiener Cabinet an den Stipulationen von Villafranca und Zürich nur festhalte, um bei künftigen Verhandlungen zwischen den Mächten über eine definitive Regelung der italienischen Angelegenheiten eine Basis zu haben, welche ja auch das Tuilerien-Cabinet anzuerkennen und, trotz Allem, was inzwischen in Italien im Widerspruch damit sich veränderte, festzuhalten wiederholt erklärt habe.

Diese Erklärungen des wiener Cabinets (auf die Form derselben kommt es nicht an) sollen in Paris eine sehr günstige Aufnahme gefunden haben und von französischer Seite in einer Weise beantwortet worden sein, welche selbst die in Wien gehegten Erwartungen übertraf. Frankreich soll nämlich an Oesterreich die bestimmte Erklärung abgegeben haben, daß es fest entschlossen sei, falls die italienische Regierung, ihre Drohungen zur Wahrheit machend, einen Angriff auf Oesterreich unternehmen würde, Italien seinem Schicksale zu überlassen und die strengste Neutralität zu beobachten. Dem Austausch dieser Erklärungen, welcher in jüngster Zeit erfolgte, mag das Gerücht seine Entstehung verdanken, das uns heute gemeldet wurde. Es wäre in der That ganz natürlich, daß Oesterreich und Frankreich, nachdem sie sich über die Italien gegenüber zu beobachtende friedliche Haltung verständigt, nun von der turiner Regierung verlangen, daß diese dem Kriegsgeschrei in ihrem Lager ein Ende mache und Bürgschaften für ein friedliches Verhalten gewähre. Von englischer Seite wird dagegen um so weniger etwas eingewendet werden, als England die Erstarkung des Constitutionalismus in Oesterreich wünscht und seit der Annexion Süd-Italiens nicht aufgehört hat, in Turin dahin zu wirken, daß man sich mit der Consolidirung des Erworbenen befasse, um das Abenteuer eines möglicher Weise Alles wieder in Frage stellenden Krieges um jeden Preis vermeide. Wir können uns daher sehr wohl denken, daß unter den obwaltenden Umständen zwischen den Cabineten von Wien, London und Paris ohne Schwierigkeiten Vereinbarungen getroffen werden können, deren Ergebniß ein von Oesterreich gestellter und von den Westmächten in Turin nachdrücklich unterstützter Antrag auf Einstellung der Kriegsdrohungen und Kriegsrüstungen der italienischen Regierung wäre. Dieser selbst mag es ganz erwünscht sein, in den auswärtigen Cabineten einen Rückhalt für eine friedliche Haltung zu finden, die sie vielleicht im Stillen wünscht, und an deren Verwirklichung sie bis jetzt durch das Drängen der extremen Parteien verhindert wurde. Die Worte, welche San Martino neulich im turiner Senate gesprochen, waren mehr, als der Ausdruck der Ueberzeugung eines Einzelnen, und wenn man sich in Turin erst mit dem Gedanken vertraut gemacht haben wird, daß von Frankreich für einen nächsten Krieg gegen Oesterreich keine Hilfe zu erwarten ist, wird man sich eben fügen und die Verwirklichung der venetianischen Träume einer entfernteren Zukunft anheimstellen."

C. **Wien**, 24. Jan. [Zeitungsschau.] Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß unter allen hiesigen Parteiorganen auch nicht ein Einziges für die kleindeutschen oder preußischen Bestrebungen Partei nehmen will. Noch charakteristischer aber ist es, daß gerade „Ost und West", das panslavistische Organ, die alleinige Ausnahme von obiger Regel bildet. Dies Blatt zieht in einer Reihe von Artikeln für die „Aufgabe Preußens in Deutschland" zu Felde, mit einem ungeheuren Eifer, der sich bei ihm freilich wie gewöhnlich nur in einer Fluth grotesker Schimpfworte documentirt. Immerhin aber ist es interessant, daß diese Flucubrationen mit der Mahnung an die Czechen und Polen schließen, sich gegen Preußen „als den einzigen legitimen Repräsentanten deutscher Nationalität, deutschen Geistes und deutscher Bildung", einer freundlicheren Haltung zu befleißigen. Man möge doch, lautet das naive Resultat, zu welchem das erwähnte Blatt gelangt, slavischerseits endlich erkennen, daß die Losreißung Oesterreichs von Deutschland der einzige Weg sei, um die unberechtigte Suprematie des deutschen Elementes in Oesterreich zu brechen, d. h. um die Monarchie zu slavisiren.

Von den übrigen großen Blättern spricht sich das „Vaterland" allein mit Anerkennung über die Rechbergsche Depesche aus und findet, daß in den gestern von uns analysirten Actenstücken die diplomatische Sprache darin das Höchste geleistet hat, die Schärfe der Principien nicht heraustreten zu lassen, sondern der einfachen und entschiedenen Negation eine höfliche, ausweichende Phrase vorzuziehen. Die „Presse" begnügt sich einstweilen mit einer Analyse der „allgemeinen Bemerkungen", welche Graf Rechberg seiner Note hinzugefügt hat. Die „Const. Oester. Ztg." meint den Hauptinhalt der Note dahin resumiren zu können, daß Oesterreich Hrn. v. Beust vom europäischen Standpunkte aus antworte, indem es gewissermaßen sage, vor Allem müsse man wissen, was man thun könne und thun wolle; Oesterreich aber würde nur dann wollen, wenn man ihm für seine Opfer eine Compensation gäbe. Graf Bernstorff dagegen, habe in seiner Gedankenarmuth nichts weiter zu thun gewußt, als den Dreikönigs-Bund ohne das erfurter Parlament wieder vorzusuchen. Preußen habe das Streben Piemonts ohne dessen Muth. Auf nichtrevolutionärem Wege solle das Königthum von Gottes Gnaden um ein Paar Länder bereichert werden, die es sich zur Ehre rechnen würden, unter preußischen Garde-Lieutenants zu stehen. Aber wo es ein deutsches Sardinien gebe, da werde Napoleon auch ein deutsches Savoyen zu finden wissen, und eine Partei, welche die Gründung Kleindeutschlands mit Opfern deutschen Gebietes erkaufen wolle, sei im Voraus gerichtet. Der „Wandr." endlich, ist mit der Rechberg'schen wie mit der Bernstorff'schen Depesche gleich unzufrieden. Der Bernstorff'sche Plan sei völlig dürr und trostlos; und die Rechberg'sche Antwort habe nur das eine Gute, daß sie das Beust'sche Project ebenso bestimmt abweise, wie die öffentliche Meinung Deutschlands dies thue. Aber Fürsten und Völker des Bundes hätten dessen Reform längst als ein Gebot der politischen Nothwendigkeit anerkannt, und in dieser Richtung gebe die österreichische Note nicht den geringsten Aufschluß. Der kaiserl. Minister knüpfe die Reorganisation des Bundes an die Erfüllung einer Bedingung, die er selber als unerreichbar hinstelle, an die Ausdehnung des Bundes-Defensiv-Systems, auf die außerdeutschen Besitzungen der deutschen Großmächte. Müsse man da nicht fürchten, daß die Aenderung der Bundesverfassung, die eine Aufgabe der Gegenwart und nicht der fernen Zukunft sei, sich zuletzt auf anderem Wege als auf dem der Reform vollziehe?

Italien.

Turin. [Deputirtenkammer.] Der Telegraph brachte einen kurzen Auszug der Kammersitzung vom 23. Jan. In derselben wurden Interessen der Insel Sardinien, die man bisher mehr oder minder stiefmütterlich behandelt hatte, zur Sprache gebracht, über die sich eine lange Debatte entspann. Endlich hat man, mit starker Mehrheit, mit Beitritt des Ministeriums, folgende Tagesordnung angenommen: „Die Kammer hegt das Vertrauen, daß die Regierung die Maßregeln ergreifen wird, welche nöthig sind, um die Lage der Insel Sardinien zu verbessern, und geht zur Tagesordnung über." Um zu diesem Resultat zu gelangen, müssen vor Allem die sehr vernachlässigten öffentlichen Arbeiten auf der Insel gefördert werden. Dasselbe Bedürfniß giebt sich auch auf der Halbinsel Italien selbst kund, die turiner Regierung begreift es sehr wohl und betreibt den Bau von Eisenbahnen auf dem neapolitanischen Gebiete mit aller ihr zu Gebote stehenden Thätigkeit. Die Linie nach Ancona ist bereits vollendet und am nächsten Sonntag wird, wie dieselbe Depesche meldet, der Minister der öffentlichen Arbeiten auch die Zweigbahn dieser Linie, welche Ferrara mit Bologna verbindet, eröffnen.

Frankreich.

Paris, 23. Jun. [Pereire gegen Fould.] Wenn es nicht wahr ist, so ist es nicht schlecht erfunden, daß Pereire wegen unbefugter Baisse verwarnt worden sei; und zwar direkt durch den Mund des Kaisers. Der Credit mobilier, schrieb ich Ihnen vor einigen Tagen, ist durch die Hausse überrascht worden. Nicht daß er sie nicht brauchen könnte, oder nicht gewünscht hätte, aber sie traf ihn unvorbereitet. Pereire contreminirt daher an der Börse und hat dadurch den Unmuth des Finanzministers erregt. Fould soll bei dem Kaiser Beschwerde geführt und der Kaiser dem Financier ein „Avertissement" ertheilt haben. Was Fould mehr erbittert, als die Baisse-Operationen des Credit mobilier, das sind die Orakel, die der Chef dieses Instituts über die Zukunft des neuen Finanzsystems in Umlauf setzt. Da die Aussprüche von Pereire bei einer großen Klasse von Leuten für unumstößliche Wahrheiten gelten, so bereitet er in der That dem Minister dadurch ernstlichere Schwierigkeiten, als durch Decouvertverkäufe. Selbst die Collegen des Ministers im Conseil berufen sich, wenn sie Opposition machen, auf Pereire. Trotz des Fiasco's, das auch der Credit mobilier bereits gemacht hat, giebt es doch noch Personen, die auf seinen Gründer schwören; diese bezeichnen ihn bereits als den Nachfolger Fould's. (B.- u. H.-Z.)

Paris, 23. Jan. [Telegraphie.] Der „Moniteur“ enthält einen Bericht des Herrn v. Persigny an den Kaiser über eine zweckmäßige Organisation des Telegraphendienstes, um der durch die Herabsetzung der Tarife voraussichtlichen Zunahme des Depeschenwechsels entsprechen zu können. Diesem Berichte schließt sich ein längeres Dekret an, aus welchem wir nur die beiden Artikel 1 und 7 als die interessantesten hervorheben. Denselben zufolge besteht das Verwaltungspersonal der Telegraphenlinien aus einem Generaldirektor mit 25,000 Frks. Gehalt, zehn General-Inspektoren mit je 10,000 Frks. Gehalt, 92 Departementalinspektoren mit 8, 7, 6 und 5000 Frks. Gehalt, 40 Unterinspektoren mit 4000 Frks. Gehalt und 92 Transmissionsdirektoren mit 3500 und 3000 Frks. Gehalt. Die Zahl der übrigen untergeordneten Beamten richtet sich nach Bedürfniß des Dienstes; ihr Gehalt steigt von 800 bis 2500 Frks.

Paris, 24. Jan. [Empfang des päpstlichen Nuntius.] Der „Moniteur“ berichtet heute an der Spitze seines offiziellen Theils über den Empfang des Msgr. Chigi, des neuernannten päpstlichen Nuntius, in den Tuilerien. Msgr. Chigi richtete an den Kaiser folgende Ansprache: „Sire! Ich begreife vollkommen den Werth des Vertrauens, mit dem mich das verehrte Haupt der Kirche, mein erleuchteter Herrscher, beehrt, wenn er mich zum apostolischen Nuntius bei Ew. Majestät ernannte, bei dem Kaiser jener edlen und hochherzigen Nation, die unter ihren zahlreichen Ehrentiteln den der sehr-christlichen in Anspruch nimmt. Indem ich in Ihre Hände, Sire, das Breve lege, durch welches mich der heilige Vater bei Ew. Majestät zu beglaubigen geruht hat, versichere ich Sie, daß ich meinen ganzen Eifer darauf verwenden werde, die guten Beziehungen aufrecht zu erhalten, die zum Glück zwischen dem heiligen Vater und Ihrer Regierung bestehen. In der Hoffnung, Sire, daß ich glücklich genug sein werde, auch Ihr Vertrauen zu genießen, spreche ich die aufrichtigsten Wünsche für das wahre Glück Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin, des kaiserl. Prinzen und Frankreichs aus.“

Die kaiserl. Antwort lautete: „Ich danke Ihnen für die Gefühle, welche Sie mir im Namen des heiligen Vaters ausdrücken. Schon bei dem Jahreswechsel hatte Se. Heiligkeit für mich an den General Goyon einige Worte gütigst ausgesprochen, die mich tief gerührt haben. Seien Sie überzeugt, daß ich stets meine Herrscherpflichten mit meiner Ehrfurcht gegen den Papst in Einklang zu bringen mich bestreben werde. Ihre Ernennung wird, daran zweifle ich nicht, dazu beitragen, die Beziehungen inniger zu gestalten, welche für das Heil der Religion, wie für den Frieden in der Christenheit so wesentlich wichtig sind.“

Msgr. Chigi sprach hierauf der Kaiserin die Glückwünsche des Papstes aus. Die Kaiserin Eugenie entgegnete, sie fühle sich durch dieses Zeugniß der Zuneigung ganz besonders ergriffen und ersuche den päpstl. Nuntius, dem hl. Vater ihre Gefühle der Dankbarkeit kundzugeben.

Großbritannien.

London, 23. Jan. [Ueber das Schicksal der in der Kohlengrube bei Shields verschütteten 215 Arbeiter] waltet leider kein Zweifel mehr ob. Man hat sie sämmtlich todt gefunden. Gestern Nachmittag gelang es, den letzten Schutt wegzuräumen, welcher die lebendig Begrabenen von der Außenwelt trennte. Denjenigen, welche zuerst die Schreckensstätte betraten — es waren ihrer nicht viele, denn das Rettungswerk war wegen der verderblichen Gase ein sehr gefährliches — bot sich ein erschütterndes Schauspiel dar. Da lag die ganze Schaar der im Todesschlafe Ruhenden in einzelnen Gruppen, ganze Familien bei einander, Kinder in den Armen ihrer Väter, ein Bruder den andern umschlungen haltend. Der Gesichtsausdruck der meisten war ein ruhiger; doch schienen einige, ihren Mienen nach zu urtheilen, einen harten Todeskampf gekämpft zu haben. Ein todtes Pony lag unter den Menschen, es war nicht angerührt worden. Von der Zeit an, wo der Einsturz des Schachtes erfolgte, bis zu dem Tage, wo die Leichen gefunden, waren sieben Tage verstrichen.

Spanien.

Madrid, 22. Jan. [Hofnachricht.] Die amtliche „Gazeta“ meldet, daß sich die Königin in gesegneten Umständen befindet.

Amerika.

Aus **New-York,** 11. Jan., wird dem Reuter'schen Bureau gemeldet: „Der Flottenausschuß im Congreß zu Washington hat über eine Bill Bericht erstattet, welche den Bau von 20 gepanzerten Dampf-Kanonenbooten verfügt. Der „New-York Times“ zufolge hat der Finanzausschuß beschlossen, während des laufenden Jahres 150,000,000 Dollars auf dem Wege der Besteuerung aufzubringen. Der „Richmond Whig“ bemerkt mit Bezug auf die Versenkung der mit Steinen beladenen Schiffe am Eingange des Hafens von Charleston: „Der Norden hat den ersten Schritt gethan, um den Hafen von Charleston zu einem trefflichen Hafen und die Stadt uneinnehmbar zu machen.“ Die Expedition des Generals Burnside hat Annapolis verlassen und wird zu Hampton Roads (am Ausgang der Chesapeake-Bai) ein Rendezvous halten. Wie der „Boston Traveller“ meldet, werden mehrere Divisionen des Potomac-Heeres diese Expedition verstärken. Ihre Bestimmung ist unbekannt. Laut einer Depesche aus Kairo (in Illinois am Zusammenfluß des Ohio und Mississippi) erwartet man daselbst 25,000 Mann. Nach ihrer Ankunft wird General Grant mit einem Heere von 60,000 Mann gegen Nashville (Hauptstadt von Tennessee) marschiren nnd den Versuch machen, sich mit den Streitkräften des Generals Bull zu vereinigen. Dies vereinigte Corps wird dann auf New-Orleans marschiren. Man erwartet das Vorrücken der Truppen binnen 6 Tagen. Ein Bericht aus dem Süden sagt, die von ihren Kanonenbooten gedeckten Unionisten seien bei der Bucht von North Edisto (Süd-Carolina) zurückgetrieben worden. Der unionistische General Stevens befindet sich noch immer im Besitze des Festlandes in der Nähe von Beaufort. Die Unionisten sind in zwei Gefechten in West-Virginien siegreich gewesen. General Price befindet sich zu Springfield. Der Provost-Marshall zu St. Louis hat allen außerhalb jener Stadt erscheinenden Zeitungen unter Androhung der Unterdrückung angezeigt, daß ihm ein Exemplar jeder Nummer zur Einsicht vorgelegt werden müsse. Der „New-York Times“ zufolge ist in Washington ein Brief des Präsidenten Juarez eingetroffen, in welchem derselbe erklärt, die Mexicaner würden sich nicht eher der spanischen Herrschaft unterwerfen, als bis sie vollständig unterjocht seien. Zu Carbonner in Neu-Schottland ist es zu erheblichen Händeln zwischen Protestanten und Katholiken gekommen. Die Truppen wurden unters Gewehr gerufen und viele Personen wurden verwundet. Bei Abgang der Depesche war die Ruhe noch nicht vollständig wieder hergestellt. Die 8. Batterie der königlichen Artillerie ist von Halifax nach Carbonner abgegangen.“

Breslau, 27. Januar. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Hintergasse Nr. 13 ein gepökelter Schinken, eine dergleichen Speckseite und ein ebenfalls gepökeltes Stück Bauchfleisch; Ursulinerstraße Nr. 21 fünf fette Enten; Ritterplatz Nr. 1 eine gelbgefiederte Cochinchina-Henne; Junkernstraße Nr. 25 ein Ueberzieher von dunkelblauem Bukskin mit Sammetkragen und Lamafutter.

Gefunden wurden: zwei versiegelte Briefe, einer an Fräulein Anna Beiger, der andere an Oekonom Paul Schaubert zu Domslau adressirt; ein schwarzer Pelzmuff.

Im Laufe der verflossenen Woche sind hierorts excl. 2 todtgeborener Kinder, 38 männliche und 37 weibliche, zusammen 75 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. — Hiervon starben: Im Allgemeinen Kranken-Hospital 14, im Hospital der barmherzigen Brüder 1, im Hospital der Elisabetinerinnen 3 Personen und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt — Person.

Angekommen: Se. Durchl. Fürst v. Czatoryski aus Wien. (Pol.-Bl.)

E. **Hirschberg,** 22. Jan. [Die General-Versammlung des Vorschuß-Vereins] wurde am Sonnabend unter sehr starker Betheiligung seiner 117 zählenden Mitglieder vom Hrn. Vorsteher, Tischlermeister Wittig, in passender Weise eröffnet und dann zur Rechnungslegung geschritteu. Diese ergab: Einnahme 8802 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf., Ausgabe 8594 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., also einen Baarbestand von 208 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf. Im Jahre war im Ganzen ein Umsatz von 17,000 Thlr. erfolgt; kein Mitglied hatte versäumt, seinen etwaigen Verpflichtungen nachzukommen. Nach mehreren spezielleren Mittheilungen, die von weniger allgemeinem Interesse waren, erfolgte die Wahl des Ausschusses durch folgende Herren: Tischlermstr. Wittig (Vorsteher), Drechslermstr. Hanne (Kassirer), Gastw. Böhm (Controleur), Glockengießer Eggeling, Maler C. Elsner, Gerbermstr. Fritsch, Riemermstr. Krause, Klemptnermstr. Pegenau, Goldarbeiter Lundt jun., Kürschnermstr. Schuster, Kunstgärtner F. Siebenhaar und Maler Uhrbach.

Oppeln, 18. Januar. [Personal-Chronik.]

Bei dem Kreis-Gericht zu Beuthen. Ernannt: Der Gefängniß-Oberaufseher Kurka zu Gleiwitz zum Gefängniß-Inspektor vom 1. April 1862 ab, der interimistische Bote und Exekutor Johann Pasternak und die Hilfsboten und Exekutoren Carl Wysgalla, Carl Langner, Paul Pittel und Anton Dürrschlag definitiv zu Boten und Exekutoren, ersterer mit der Funktion bei der Gerichts-Commission Myslowitz und der interimistische Gefangenwärter Joseph Micka und der Gefangenaufseher Anton Haucke zu Tarnowitz definitiv zu Gefangenwärtern mit der Bestimmung ihrer Funktion bei der Gerichts-Commission in Tarnowitz

Bei dem Kreis-Gericht zu Kosel. Ernannt: Die Hilfsboten und Exekutoren Johann Roter, Anton Jarzombek und August Wieczorek zu Boten und Exekutoren definitiv, und der interimistische Gefangenwärter Vincent Pabrisch definitiv zum Gefangenwärter.

Bei dem Kreis-Gericht zu Kreuzburg. Ernannt: Der interimistische Bote und Exekutor Carl Marschner und der Hilfsbote und Exekutor Joseph Waczlawik definitiv zu Boten und Exekutoren.

Bei dem Kreis-Gericht zu Falkenberg. Ernannt: Der interimist. Bote und Exekutor Carl Marx zum Boten und Exekutor definitiv.

Bei dem Kreis-Gericht zu Gleiwitz. Ernannt: Der Gefängniß-Beamte Höfinghof aus Tarnowitz zum Gefängniß-Oberaufseher vom 1. April 1862 ab definitiv, der interimistische Bote und Exekutor Reinhold Sternitzki, und die Hilfsboten und Exekutoren Johann Golletz und Alois Schliffka definitiv zu Boten und Exekutoren, ersterer mit der Funktion bei der Gerichts-Commission zu Tost und der interimistische Gefangenwärter Albert Stryschdefinitiv zum Gefangenwärter.

Bei dem Kreis-Gericht zu Grottkau. Ernannt: Der interimistische Bote und Exekutor Scherner, und die Hilfsboten und Exekutoren Häuser und Markus definitiv zu Boten und Exekutoren, Häuser mit der Bestimmung seiner Funktion bei der Gerichts-Commission Ottmachau.

Bei dem Kreis-Gericht zu Lublinitz. Ernannt: Die interimistischen Boten und Exekutoren Julius Stahr, Joseph Förster und Wenzel Besuch, und der Hilfsbote und Exekutor Valentin Kuth, letztere mit der Funktion bei der Gerichts-Commission zu Guttentag definitiv zu Boten und Exekutoren.

Bei dem Kreis-Gericht zu Neustadt. Ernannt: Der Civil-Supernumerar, Aktuar I. Klasse Karl Klar aus Ottmachau, zum Büreau-Assistenten, die interimistischen Boten und Exekutoren Anton Seichter und Karl Marx, und die Hilfsboten und Exekutoren August Gärtner und Joseph Hirsch definitiv zu Boten und Exekutoren, Marx mit der Bestimmung seiner Funktion bei der Gerichts-Commission Ober-Glogau. Versetzt: Der Büreau-Assistent Ablaß an das Kreis-Gericht zu Neisse.

Meteorologische Beobachtungen.

758 Millimeter. 28 Zoll pariser Maß. 5 Grad Celsius = 4 Grad Reaumur.

Die Stärke des Windes ist durch Zahlen von 0 bis 4 bezeichnet, so daß 0 gänzliche Windstille, 4 aber Sturm bedeutet.

Stationen.	Barometer bei 0° C. Millimet.	Luft-Temperatur. Grad C.	Wind.	Allgemeiner Witterungs-Zustand.
Am 23. Januar, 8 Uhr Morgens.				
Wien	761,8	—4,2	Windstill.	Bedeckt.
Paris	759,0	2,0	SSO. 1.	Bedeckt. Dick. Neb
Greenwich	749,9	3,3	SSO. 3.	Heiter.
Petersburg	777,3	—7,6	S. 3.	Bedeckt.
Moskau	767.5	—15,5	NO. 3.	Bedeckt.
Madrid	759,1	4,8	Windstill.	Bedeckt. Nebel.
Am 24. Januar, 2 Uhr Nachmittags.				
Berlin	758,6	2,0	SO. 1.	Ziemlich heiter.
Königsberg	768,6	—3,1	SO. 1.	Trübe.
Breslau	754,2	1,6	SO. 1.	Bewölkt.
Köln	753,6	7,2	S. 2.	Trübe.
Frankfurt a. M.	751,2	3,6	O. 1.	Regen.
Am 24. Januar, 8 Uhr Abends.				
Berlin	768,6	1,2	SSO. 1.	Bedeckt.
Königsberg	767,7	—4,0	SO. 1.	Bedeckt.
Breslau	753,7	—1,6	SO. 1.	Heiter.
Köln	753,8	6,2	S. 1.	Trübe.
Frankfurt a. M.	751,2	4,0	—	Regen.
Am 25. Januar, 8 Uhr Morgens.				
Berlin	757,6	2,2	SSO. 1.	Bedeckt. Nebel.
Königsberg	765,7	—3,8	SO. 2.	Bedeckt.
Breslau	752,9	2,0	SO. 1.	Trübe.
Köln	754,4	7,0	S. 1.	Bedeckt.
Frankfurt a. M.	751,5	4,0	—	Trübe.

** **Neutomysl,** 24. Jan. [Hopfenbericht.] Im hiesigen Hopfendistrikte lagern noch bedeutende Quantitäten. Die größeren Besitzer haben ihre Ernte noch ganz im Besitz und rechnen immer noch auf einen Aufschwung des Handels. Anfangs dieses Monats trafen hier zwar wieder einige fremde Käufer ein, haben aber ihren Bedarf bald gedeckt, so daß nur ein sehr geringes Steigen des Preises eintrat. Man zahlte für den Centner gute helle Waare bis zu 26 Thlr. Dem Besitzer einer größeren Post von etwa 90 Centnern sind vor Kurzem in Berücksichtigung der Quantität und Qualität pro Centner 35 Thlr. geboten worden, welches Angebot aber auch noch zu keinem Kaufabschluß geführt hat, da der Besitzer des Hopfens auf eine Steigerung des Preises mit größter Gewißheit rechnet.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 25. Jan., Mitt. 12½ Uhr. Die Börse hat eine sehr feste Haltung. Bei Abgang dieser Depesche wird die Rente zu 71, 20, Credit-mobilier zu 758, Lombardische Eisenbahn zu 530, Staatsbahn zu 500 gehandelt. Consols von Mittags 12 Uhr sind 92⅞ gemeldet worden.

Paris, 25. Jan., Nachm. 3 Uhr. Nachdem die Rente bis auf 71, 25 in die Höhe gegangen war, fiel dieselbe auf 71, 05, durch Realisirungen weiter auf 71 und schloß fest zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92⅞ eingetroffen. Schluß-Course: 3prz. Rente 71, 05. 4½prz. Rente 99, 30. 3prz. Spanier —. 1prz. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 500. Credit-mobilier-Aktien 751. Lomb. Eisenbahn-Aktien 530. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 25. Jan., Nachm. 3 Uhr. Anhaltender Regen. Consols 92⅞. 1prz. Spanier 42⅝. Mexikaner 29½. Sardinier 77½. 5proz. Russen 98. 4½prz. Russen 92. Der Dampfer „Athen“ ist mit Nachrichten vom Cap der guten Hoffnung vom 22. Dezember v. J. eingetroffen.

Wien, 25. Jan., Mittags 12 Uhr 30 Min. Valuten weichend. 5proz. Metall. 68, 60. 4½proz. Metall. 59, 50. Bank-Aktien 785. Nordbahn 214, 80. 1854er Loose 90, 50. National-Anleihe 83, —. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 276, 50 Creditaktien 186, 20. London 139, —. Hamburg 104, 20. Paris 55, 10. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 156, —. Lomb. Eisenbahn 266, —. Neue Loose 124, 30. 1860er Loose 88, 25.

Frankfurt a. M., 25. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Spekulationspapiere Anfangs wie gestern, dann bei lebhaftem Umsatz etwas fester. Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 129⅝. Wiener Wechsel 84. Darmst. Bank-Aktien 198. Darmst. Zettelbank 246½. 5proz. Metalliq. 47. 4½proz. Metall. 41½. 1854er Loose 62. Oesterr. National-Anleihe 57⅝. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 236. Oesterr. Bank-Antheile 656. Oesterr. Credit-Aktien 155½. Neueste österr. Anleihe 63⅝. Oest. Elisabetbahn 107. Rhein-Nahe-Bahn 24½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 115.

Hamburg, 25. Januar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Feste Stimmung. Rheinische 91¾, Märkische 104¼. Schluß-Course: National-Anleihe 59¼. Oesterr. Credit-Aktien 66½. Vereinsbank 101⅞. Norddeutsche Bank 91⅝. Nordbahn 56½. Disconto —. Wien —, —. Petersburg —.

Hamburg, 25. Jan. [Getreidemarkt.] Weizen loco still, ab auswärts sehr stille. Roggen loco fest, ab Königsberg pr. Frühjahr 87—88 einzeln Br., 86—87 einzeln Geld. Oel pr. Mai 26¾—⅝, pr. Okt. 25¾. Kaffee unverändert. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 25. Januar. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berliner Börse vom 25. Januar 1862.

Fonds- und Geldcourse.

		Z.-F.	
	Freiw. Staats-Anleihe	4½	102¾ bz.
	Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57	4½	103 bz.
	dito 1853	4	100 bz.
	dito 1859	5	108 bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	90 bz.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	121¼ bz.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	103 G.
Pfandbriefe	Kur- u. Neumärk.	3½	93¼ B
Pfandbriefe	dito dito	4	101 bz.
Pfandbriefe	Pommersche	3½	91¼ bz.
Pfandbriefe	dito neue	4	100⅜ G.
Pfandbriefe	Posensche	4	103¼ G.
Pfandbriefe	dito	3½	98 G.
Pfandbriefe	dito neue	4	95¾ bz.
Pfandbriefe	Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	99⅞ G.
Rentenbriefe	Pommersche	4	99¾ bz.
Rentenbriefe	Posensche	4	97⅝ bz.
Rentenbriefe	Preussische	4	99¼ G.
Rentenbriefe	Westf. u. Rhein.	4	99¼ G.
Rentenbriefe	Sächsische	4	100 bz.
Rentenbriefe	Schlesische	4	100 bz.
	Louisdor	—	109¾ G.
	Goldkronen	—	9. 6 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	49¼ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	63½ G.
dito neue 100-fl.-L.	—	59½ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	59⅞ à ⅝ à ¾ bz.
dito Bankn. n. Whr.	—	72 bz. u B.
Russ.-engl. Anleihe	5	96 B.
dito 5. Anleihe	5	85 G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	79¾ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	84½ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	92 bz.
dito à 300 Fl.	5	94¼ B.
dito à 200 Fl.	—	23½ G.
Poln. Banknoten	—	84⅜ bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	54 G.
Baden 35 Fl.	—	31 G.

Actien-Course.

	Div. 1860	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	84 bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	23½ bz
Amst.-Rotterdam	5	4	89 bz.
Berg.-Märkische	5½	4	104½ bz. u. B.
Berlin-Anhalter	6½	4	135½ bz.
Berlin-Hamburg.	6¾	4	115 G.
Berl.-Potsd.-Mgd.	9	4	156 bz.
Berlin-Stettiner	6½	4	125 à 128½ bz.
Breslau-Freibrg.	5½	4	118 bz.
Cöln-Mindener	10½	3½	164⅞ bz.
Franz. St.-Eisenb.	7⅗	5	132¾ bz u. G.
Ludw.-Bexbach.	9	4	129¼ bz.
Magd.-Halberst.	18⅔	4	258 G.
Magd.-Wittenbrg.	2	4	44⅝ bz.
Mainz-Ludw. A.	5¾	4	115¼ bz.
Mecklenburger	2½	4	51¼ bz u. B.
Münster-Hammer	4	4	97 bz.
Neisse-Brieger	2⅓	4	55 B.
Niederschles.	4	4	98½ G.
N.-Schl.-Zweigb.	½	4	48 à 49 bz.
Nordb. (Fr.-W.)	2¼	4	56¼ à ½ bz.
dito Prior.	—	4½	102¾ B.
Oberschles. A.	7 7/15	3½	132¾ bz.
Oberschles. B.	7 7/15	3½	117¾ bz. u. G.
dito C.	7 7/15	3½	132¾ bz.
dito Prior A.	—	4	97½ B.
dito Prior B.	—	3½	86½ B.
dito Prior C.	—	4	— — —
dito Prior D.	—	4	95 bz.
dito Prior E.	—	3½	83½ bz.
dito Prior F.	—	4½	101 G
Oppeln-Tarnow.	½	4	37 bz. u B.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	56 à 57 bz.
Rheinische	4½	4	92 bz u G.
dito (St.) Pr.	—	4	99 bz.
dito Prior	—	4	92 G.
dito III. Em.	—	4½	96¼ B.
Rhein-Nahebahn	—	4	25 bz.
Ruhrort-Crefeld.	3½	3½	84 G.
Starg.-Posener	3½	3½	92 B.
Thüringer	6½	4	113 G.
Wilhelms-Bahn	—	4	39½ bz.
dito Prior	—	4	87¼ bz.
dito III. Em.	—	4½	92¼ bz.
dito Prior St.	—	4½	82½ G.
dito dito	—	5	86 bz.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1860	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5	4	115 G
Berl.-Hand.-Ges.	5¼	4	78¾ G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	74½ G.
Bremer „	5	4	101¾ G.
Coburg. Credit-A.	—	4	62 G.
Darmst. Zettel-B.	7⅘	4	98 G.
Darmst. Credb.-A.	4	4	79 bz u G.
Dess. Creditb.-A.	—	4	7¾ à 8 bz u G.
Disc.-Cm.-Anthl.	5¼	4	88¼ bz u. G.
Genf. Creditb.-A.	2	4	39 i P. bz.
Geraer Bank	4	4	72½ bz.
Hamb. Nrd. Bank	4	4	92 bz.
„ Ver. „	4 11/15	4	101 G
Hannov. „	5¼	4	95½ bz.
Leipziger „	3	4	67 Klgkt. bz.
Luxembrg. „	7⅓	4	87½ G.
Magd. Priv. „	3⅗	4	86 G.
Mein.-Creditb.-A.	5	4	80¾ bz.
Minerva-Bwg.-A.	—	5	25½ bz.
Oester. Crdtb.-A.	5	5	67 bz.
Pos. Prov.-Bank	5 1/15	4	95 B.
Preuss. B.-Anth.	6⅓	4½	121 bz. einz St G.
Schl. Bank-Ver.	5	4	88⅝ à ¾ E üb. N bz.
Thüringer Bank	2½	4	54½ bz.
Weimar. Bank	4	4	76¼ bz. u G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	10 T.	142¼ G.
dito	2 M.	141¾ bz.
Hamburg	8. T.	151 bz.
dito	2 M.	150⅜ bz.
London	3 M.	6. 20½ bz.
Paris	2 M.	79 7/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	71¼ bz.
dito	2 M.	71⅜ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 G.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 G.
Petersburg	3 W.	92¾ bz. 3 M. 91¾ b.
Warschau	8 T.	84 bz.
Bremen	8 T.	109¾ bz.

Berlin, 25. Jan. Die günstigen auswärtigen Notirungen vom gestrigen Tage, denen sich auch noch verschiedene hohe Notirungen vom heutigen anschlossen, übten nur sehr vereinzelt eine entsprechende Wirkung. Im Ganzen trug das Geschäft den Stempel der Hast und Ungeordnetheit, und machte den Eindruck, als ob, mit wenigen Ausnahmen, mehr auf Gewinn-Realisationen hingesteuert werde, als auf eine ruhige und besonnene Fortentwickelung der Haussepositition, welche der Verkehr in letzter Zeit eingenommen. Das gilt namentlich von den leichteren Eisenbahn-Aktien, in denen die Jüngstzeit eine steigende Bewegung hervorrief, und es bleibt bezeichnend, daß mit Vernachlässigung der bisher bevorzugten Papiere dieser Gattung, wiederum manche neue Devise, namentlich Niederschlesische Zweigbahn, besonders in den Vordergrund gedrängt wird. Die Zukunfts-Pläne, die sich an diese Bahn knüpfen, scheinen, wenn auch beachtungswerth, doch eben als solche zur Zeit noch kein Moment abzugeben, um ein rapides in die Höheschnellen des Courses zu rechtfertigen. Nordbahn erhielt sich auch heute noch in ziemlich umfangreichem Verkehr, wiewohl derselbe minder belangreich als in den letzten Tagen. Für mehrere der schweren Eisenbahnen blieb beste Frage, vor Allem für Köln-Mindener, die von einem hiesigen Institute zu letztem Course gern genommen werden. Für die österreichischen Papiere lag in den wiener Vormittags-Notirungen eine Anregung, die auch besonders bei Credit-Aktien und Franzosen verfing, wenngleich letztere in der verflossenen Woche ein Minus von 69,711 Fl. gegen das Vorjahr aufweisen. Man meldete aus Wien: Credit 186—186, 30, National-Anl. 82, 90—83, 20, Loose 88, 60—25, Credit-Loose 124, 70—30, London 139. (B.- u. H.-Z.)

Berlin, 25. Jan. Weizen loco 68—82 Thlr., feiner gelber galiz. 78½ Thlr. ab Bahn, weißer schlesischer 82 Thlr. dito. — Roggen loco 80—82pfd. 53—⅛ Thlr. ab Bahn, ordin. 52¼ Thlr. dito, Jan. 52¼—52—⅛ Thlr. bez., Jan.-Febr. 52—51⅞—52 Thlr. bez. und Gld., ¼ Thlr. Br., Febr.-März 51½—¼—⅜ Thlr. bez., Frühjahr 51—50⅞—51⅛ Thlr. bez. und Br., 51 Thlr. Gld., Mai-Juni 51¼—50⅞—51⅛ Thlr. bez. und Gld., ¼ Thlr. Br., Juni-Juli 51½—¼ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine, 36—40 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 22—24½ Thlr., Lieferung pr. Jan. 23½ Thlr. Br., Jan.-Febr. dito, Frühjahr 23¾ Thlr. Br., ½ Thlr. Gld., Mai-Juni 24 Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 48—60 Thlr. — Rüböl loco 12½ Thlr. Br., flüssig 12 7/12 Thlr. Br., Jan., Jan.-Febr. und Febr.-März 12 11/24 Thlr. bez. und Gld., 12½ Thlr. Br., April-Mai 12½ Thlr. bez. und Gld., 7/12 Thlr. Br., Mai-Juni 12 13/24—½ Thlr. bez. und Gld., 7/12 Thlr. Br., Septbr.-Oktbr. 12 11/24—5/12—11/24 Thlr. bez. — Leinöl, loco 12¾ Thlr., Lieferung 11¾ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 17 11/24 Thlr. bez., Jan. und Jan.-Febr. 17¾ Thlr. bez. und Br., ⅔ Thlr. Gld., Febr.-März 17¾ Thlr. bez., Br. und Gld., März-April 18⅛ Thlr. bez. und Br., 1/12 Thlr. Gld., April-Mai 18 5/24—¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 18 5/12—½ Thlr. bez. und Br., 5/12 Thlr. Gld., Juni-Juli 18 17/24—¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-Aug. 19—19 1/12 Thlr. bez. und Br., 19 Thlr. Gld.

Weizen unverändert. Roggen loco wegen hoher Forderungen mäßiger Verkehr; Termine eröffneten unter den gestrigen Schlußcoursen, gaben alsdann im Werthe nach, schlossen aber wieder fester. Gekündigt 3000 Ctnr. Hafer ohne wesentliche Aenderung. Rüböl sehr stilles Geschäft zu ein wenig billigeren Preisen. Spiritus hatte etwas bessere Haltung und stellten sich die Preise für alle Sichten eine Kleinigkeit höher. Gekündigt 10,000 Quart.

Theater-Repertoire.

Montag, den 27. Jan. (Kleine Preise.) **Zur Erinnerung an Mozart's Geburtstag: „Die Hochzeit des Figaro.“** Komische Oper in 4 Akten, nach Beaumarchais und Daponte von Vulpius und Knigge. Musik von W. A. Mozart. (Die Gräfin, Fräul. Nachtigal, als Gast.)

Dinstag, den 28. Jan. (Gewöhnl. Preise.) **Zum Benefiz für Herrn Vaillant.** 1) Zum ersten Male: **„Ein moderner Barbar.“** Lustspiel in 1 Akt von G. v. Moser. 2) Zum ersten Male: **„Ich bin mein Schwager.“** Original-Schwank in 1 Akt von W. Kläger. 3) **„Das Versprechen hinter'm Herd.“** Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen von Alexander Baumann. (Nandl, Frl. Flies.) 4) Zum ersten Male: **„Eine Lager-Scene in der Krim.“** Ballet-Divertissement in 1 Akt vom Balletmeister Leonhard Hasenhut.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.